

Bericht

Maßnahmen des Haushalts- sicherungskonzepts (HSK)

**mit befristetem Einsatz von Personal
zur Reduzierung von Sozialaufwendungen**

Stand: 31.07.2012

HSK-Maßnahmen 217/218:

Einsatz von Pflegefachkräften

Implementierung kommunaler Pflegebüros
Optimierung sozialarbeiterischer Hilfen für
pflegebedürftige Menschen

Soll-Einsparung 2011 (brutto)	1.110 T€
zusätzl. Personalaufwand (5 Vollzeitstellen)	300 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung 2011 (netto)	810 T€
Soll-Einsparung 2012 (brutto)	1.150 T€
zusätzl. Personalaufwand (5 Vollzeitstellen)	300 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung 2012 (netto)	850 T€

■ Ausgangssituation / Annahmen

- Durch den Einsatz von qualifizierten städtischen Pflegefachkräften soll eine passgenaue Bedarfsfeststellung sichergestellt werden. Durch die Einrichtung dezentraler Pflegebüros soll eine frühzeitige Fallsteuerung erfolgen mit dem Ziel, niedrigschwellige Hilfen zu implementieren.
- Durch die Optimierung der sozialarbeiterischen Hilfen für pflegebedürftige Menschen sowie eine stärkere kommunale Bedarfsfeststellung und Vermittlung von komplementären und pflegeergänzenden Leistungen soll der Verbleib der Pflegebedürftigen in der eigenen Häuslichkeit unterstützt werden.
- Personal-Ist-Einsatz:
5 zusätzliche Vollzeitstellen mit Beginn zwischen 01.03. und 01.05.2011

■ Umsetzung

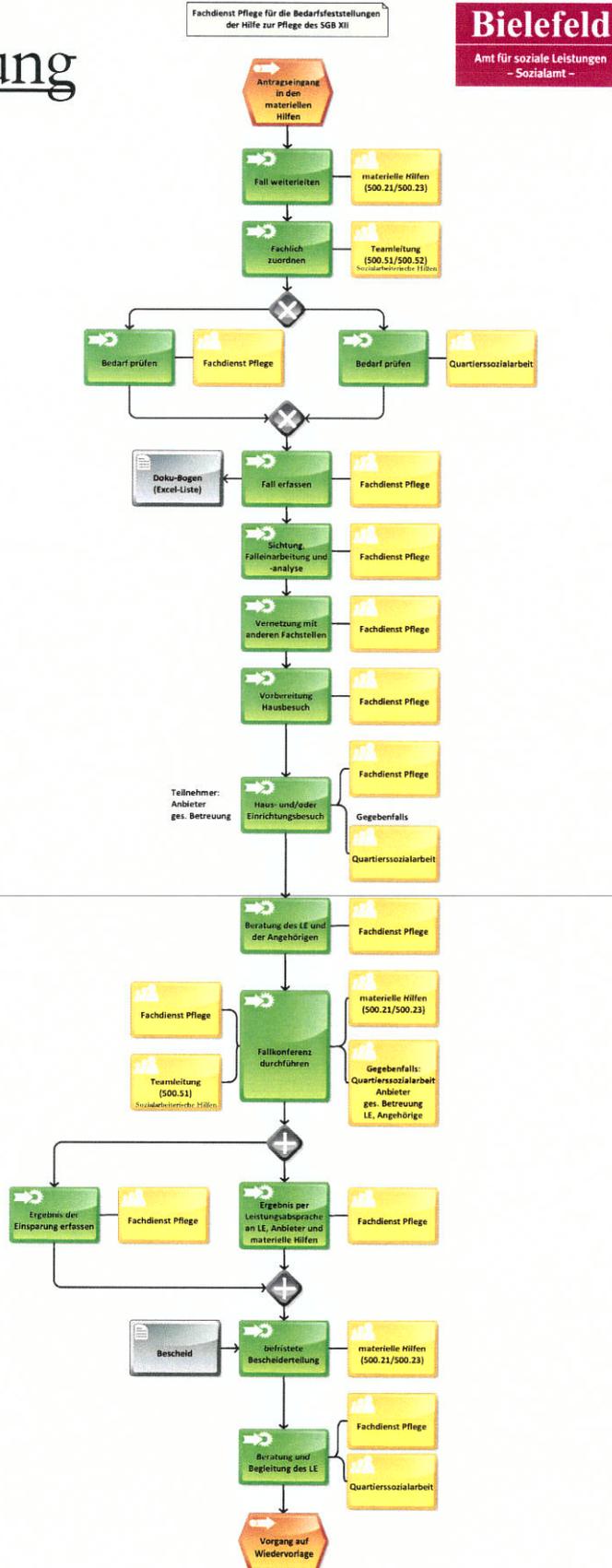
- Das nachfolgende Schaubild stellt prozesshaft den Ablauf der HSK-Maßnahme dar.

HSK 217/218
Einsatz von Pflegefachkräften
Implementierung kommunaler Pflegebüros

Bielefeld

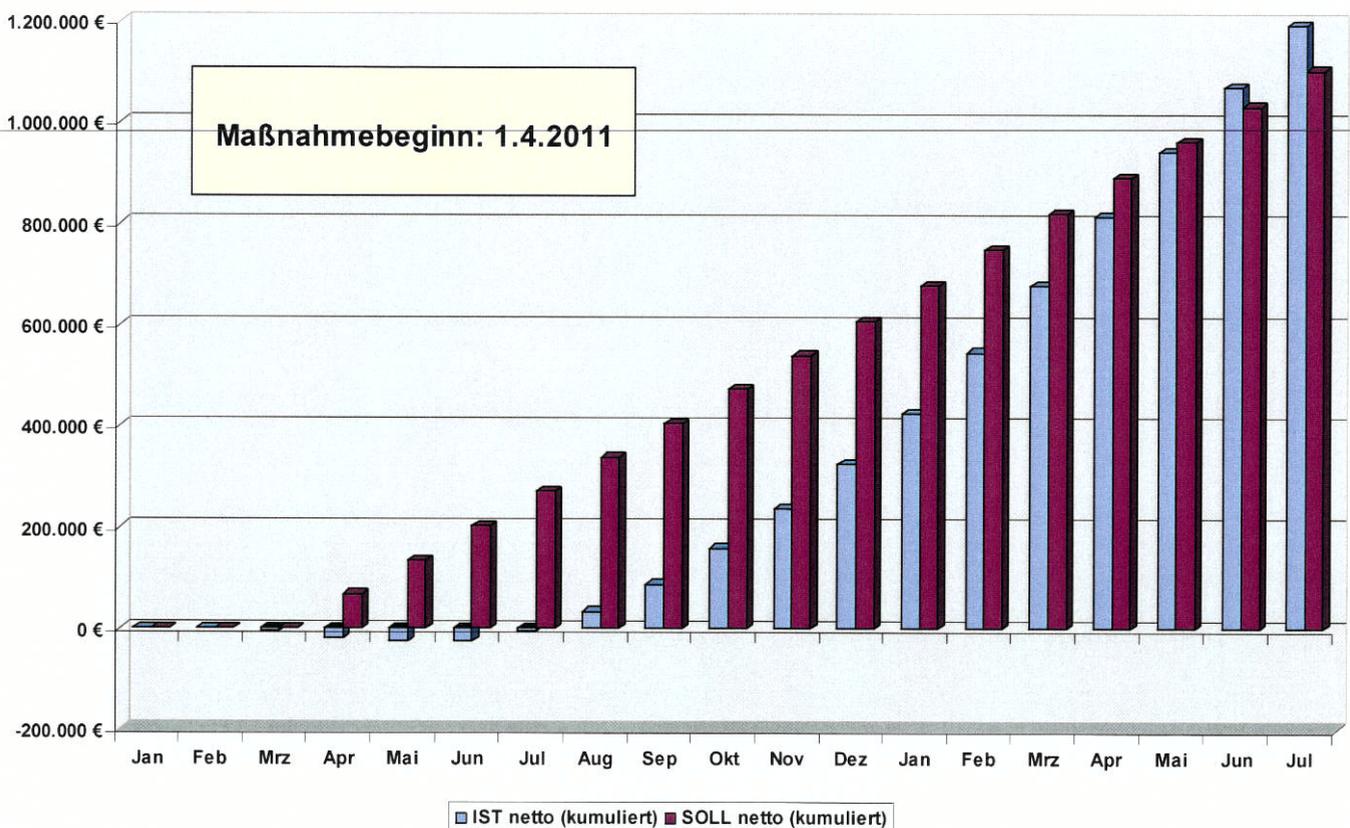
Dezernat Soziales

■ Umsetzung



■ Controlling Soll-Ist-Vergleich

■ Ant. Soll-Einsparung	
04-12/2011 (netto)	607 T€
01-07/2012 (netto)	496 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung der bisherigen Gesamtlaufzeit	
04/2011-07/2012 (netto)	1.103 T€
■ Ist-Einsparsumme der bisherigen Gesamtlaufzeit	
04/2011-07/2012 (netto)	1.193 T€
■ Abweichung Soll – Ist-Einsparsumme	
zum Stichtag 31.07.2012:	+90 T€



■ Fazit / Bewertung

- Die gesamte Einsparsumme seit Maßnahmebeginn übertrifft das Soll um 90 T€ :
 - Angenommene Ursache-Wirkung-Beziehung trifft zu
 - Einspareffekt übertrifft den zusätzlichen Personalaufwand der Maßnahme deutlich

Ergebnis:

**Maßnahme ist erfolgreich, daher
dauerhafter Einsatz des zusätzlichen
Personals**

HSK-Maßnahme 221:

Einrichtung einer Fachstelle Frühförderung

Soll-Einsparung 2011 (brutto)	120 T€
zusätzl. Personalaufwand (2 Vollzeitstellen)	120 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung 2011 (netto)	0 T€
Soll-Einsparung 2012 (brutto)	210 T€
zusätzl. Personalaufwand (2 Vollzeitstellen)	120 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung 2012 (netto)	90 T€

■ Ausgangssituation / Annahmen

- Durch die Einrichtung einer Fachstelle Frühförderung soll der Bedarf an heilpädagogischen Leistungen durch städtische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt und festgestellt werden. Darüber hinaus soll die Fachstelle eine Lotsenfunktion übernehmen und pass- und zielgenaue Hilfen vermitteln. Der Kostenanstieg bei den heilpädagogischen Leistungen der Frühförderung wird auf diese Weise gebremst.
 - Personal-Ist-Einsatz:
2 zusätzliche Vollzeitstellen ab 01.06. bzw.
01.07.2011
-

■ Umsetzung

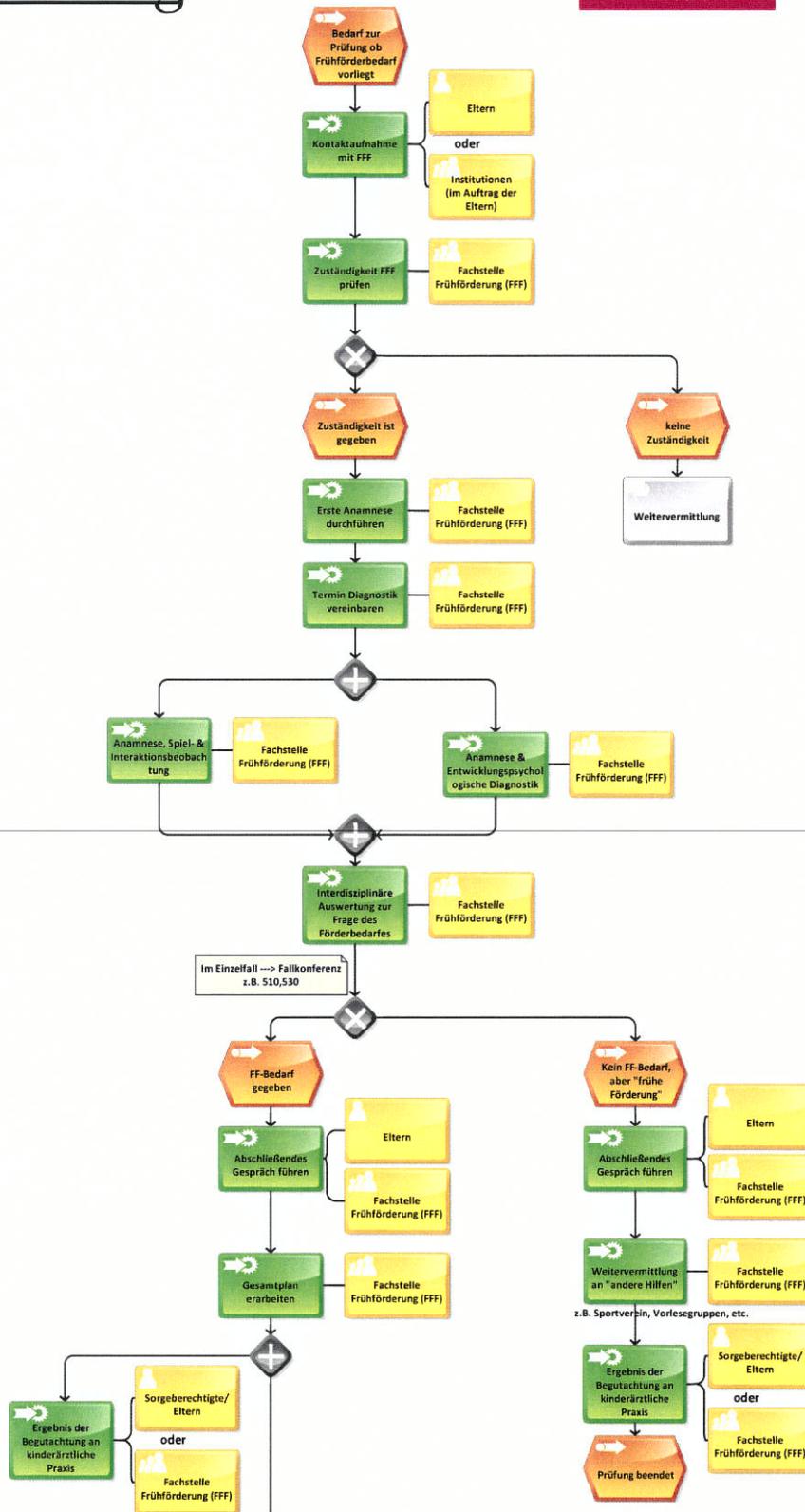
- Nach Einstellung der erforderlichen Mitarbeiter (Diplom-Psychologin, Diplom-Sozialpädagoge) hat die Fachstelle Frühförderung ihre Arbeit am 1.8.2011 aufgenommen.
- Das nachfolgende Schaubild stellt prozesshaft den Ablauf der HSK-Maßnahme dar.

HSK 221

Einrichtung einer Fachstelle Frühförderung

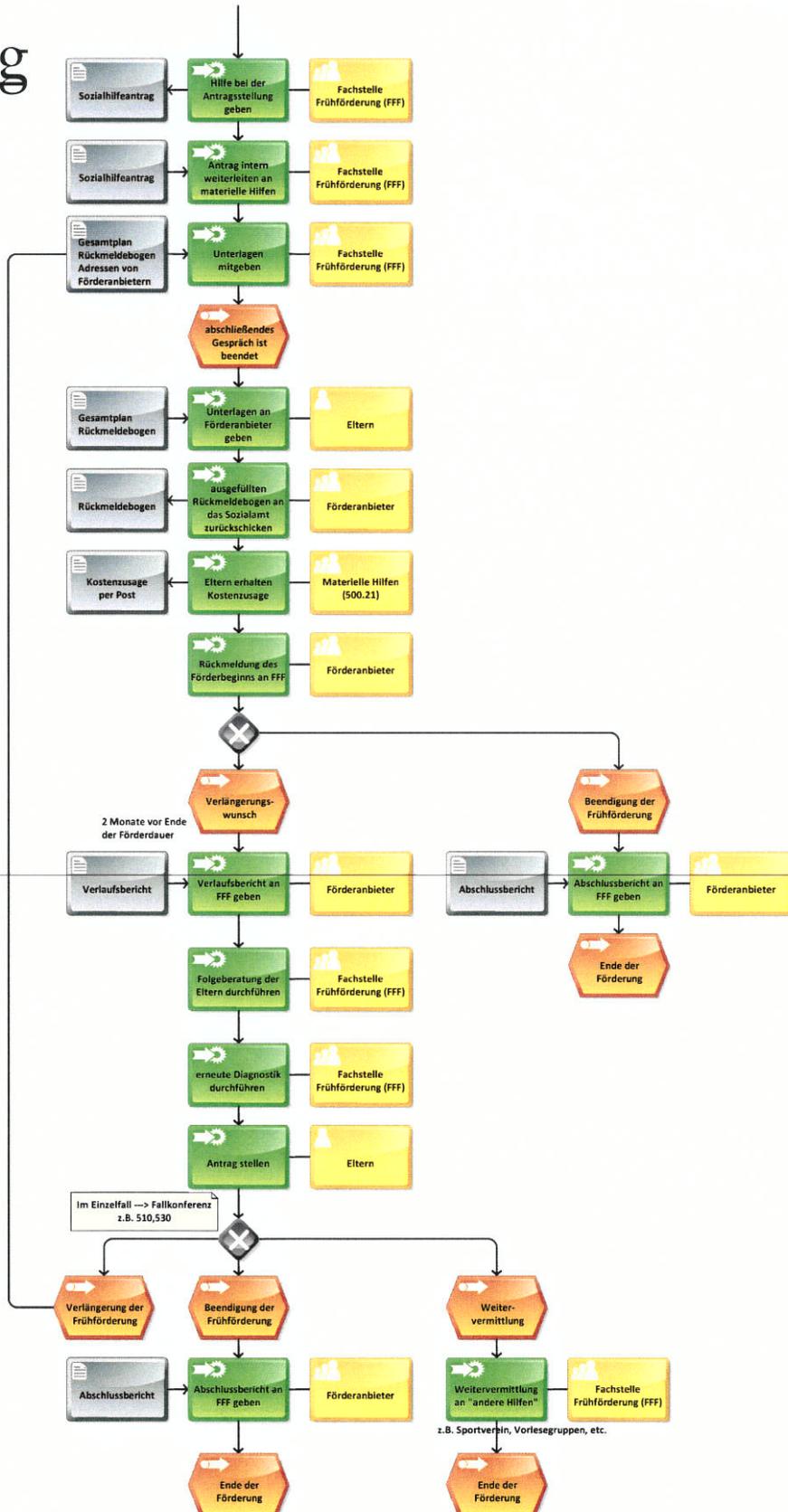
Umsetzung

Ablaufschema Antragstellung bei der Fachstelle Frühförderung (FFF)



HSK 221 Einrichtung einer Fachstelle Frühförderung

Umsetzung



HSK 221

Einrichtung einer Fachstelle Frühförderung

Bielefeld

Dezernat Soziales

■ Controlling Soll-Ist-Vergleich

■ Ant. Soll-Einsparung

06-12/2011 (netto)

0 T€

01-07/2012 (netto)

53 T€

■ Soll-Einsparung der bisherigen Gesamtlaufzeit

06/2011-07/2012 (netto)

53 T€

■ Ist-Einsparsumme der bisherigen Gesamtlaufzeit

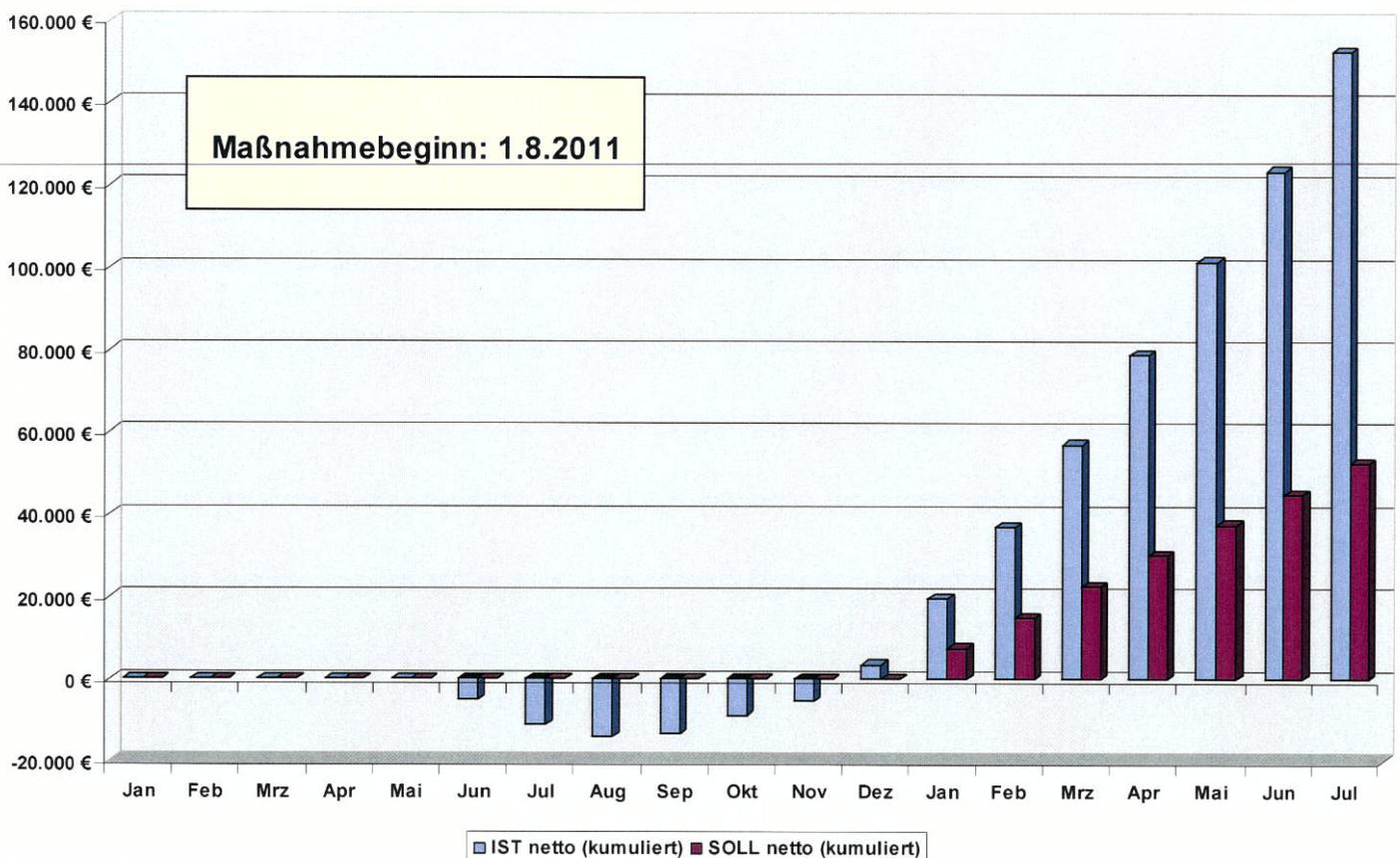
06/2011-07/2012 (netto)

153 T€

■ Abweichung Soll – Ist-Einsparsumme

zum Stichtag 31.07.2012:

+100 T€



■ Fazit / Bewertung

- Die gesamte Einsparsumme seit Maßnahmebeginn übertrifft das Soll um 100 T€ :

Angenommene Ursache-Wirkung-Beziehung trifft zu

Einspareffekt übertrifft den zusätzlichen Personalaufwand der Maßnahme deutlich

Ergebnis:

**Maßnahme ist erfolgreich, daher
dauerhafter Einsatz des zusätzlichen
Personals**

HSK-Maßnahme 223:

Intensivierung der Unterhaltsverfolgung der Fälle der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

Soll-Einsparung 2011 (brutto)	85 T€
zusätzl. Personalaufwand (Std-Aufstockung, entspricht 0,5 Vollzeitstellen)	30 T€
<hr/> Soll-Einsparung 2011 (netto)	<hr/> 55 T€
Soll-Einsparung 2012 (brutto)	85 T€
zusätzl. Personalaufwand (Std-Aufstockung, entspricht 0,5 Vollzeitstellen)	30 T€
<hr/> Soll-Einsparung 2012 (netto)	<hr/> 55 T€

HSK 223:

Intensivierung der Unterhaltsverfolgung der Fälle
der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

Bielefeld

Dezernat Soziales

■ Ausgangssituation / Annahmen

- Durch organisatorische Optimierungsmaßnahmen sollen die Erträge aus übergeleiteten Unterhaltsansprüchen gesteigert werden.
- Personal-Ist-Einsatz:
Stundenaufstockungen einzelner Mitarbeiter
(entspricht 0,5 Stellen) ab 01.01.2011

■ Umsetzung

- Das nachfolgende Schaubild stellt prozesshaft den Ablauf der HSK-Maßnahme dar.

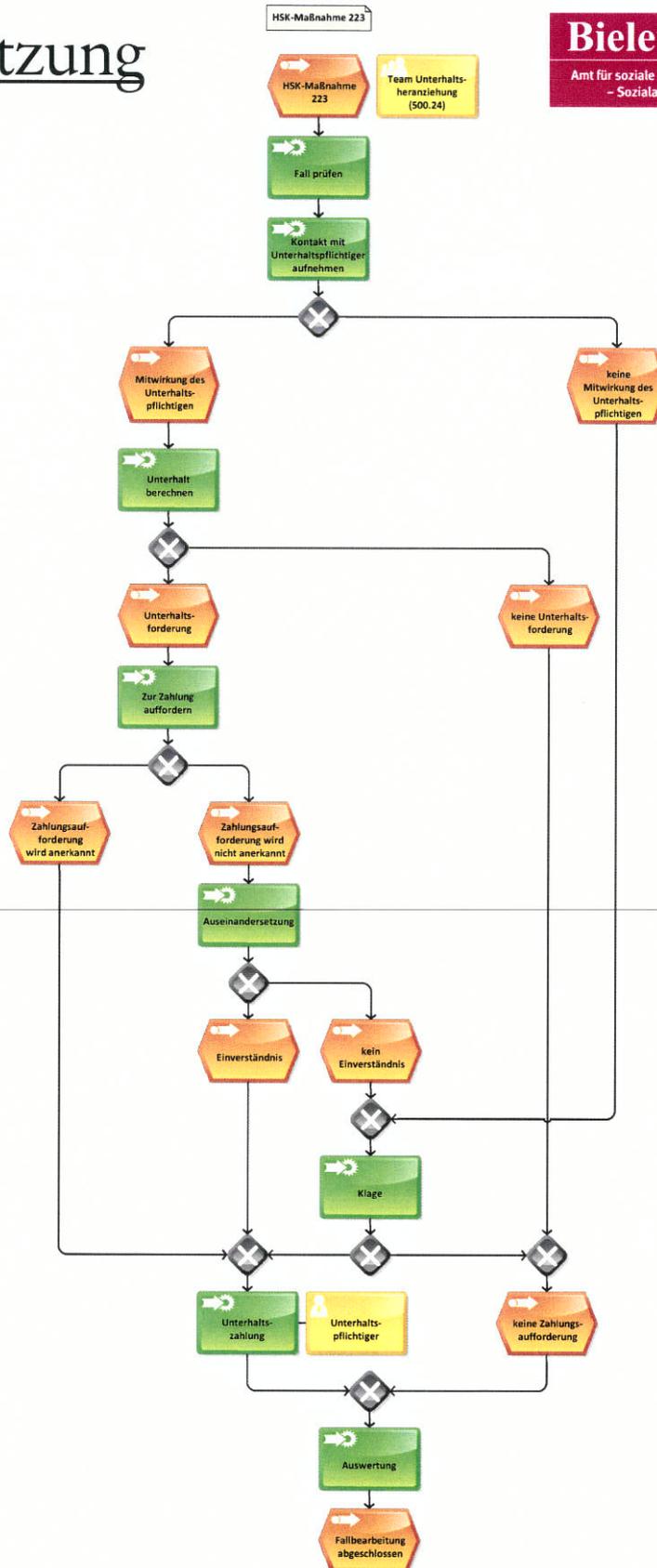
**HSK 223:
Intensivierung der Unterhaltsverfolgung der Fälle
der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen**

Bielefeld

Dezernat Soziales

Umsetzung

Bielefeld
Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -



HSK 223:

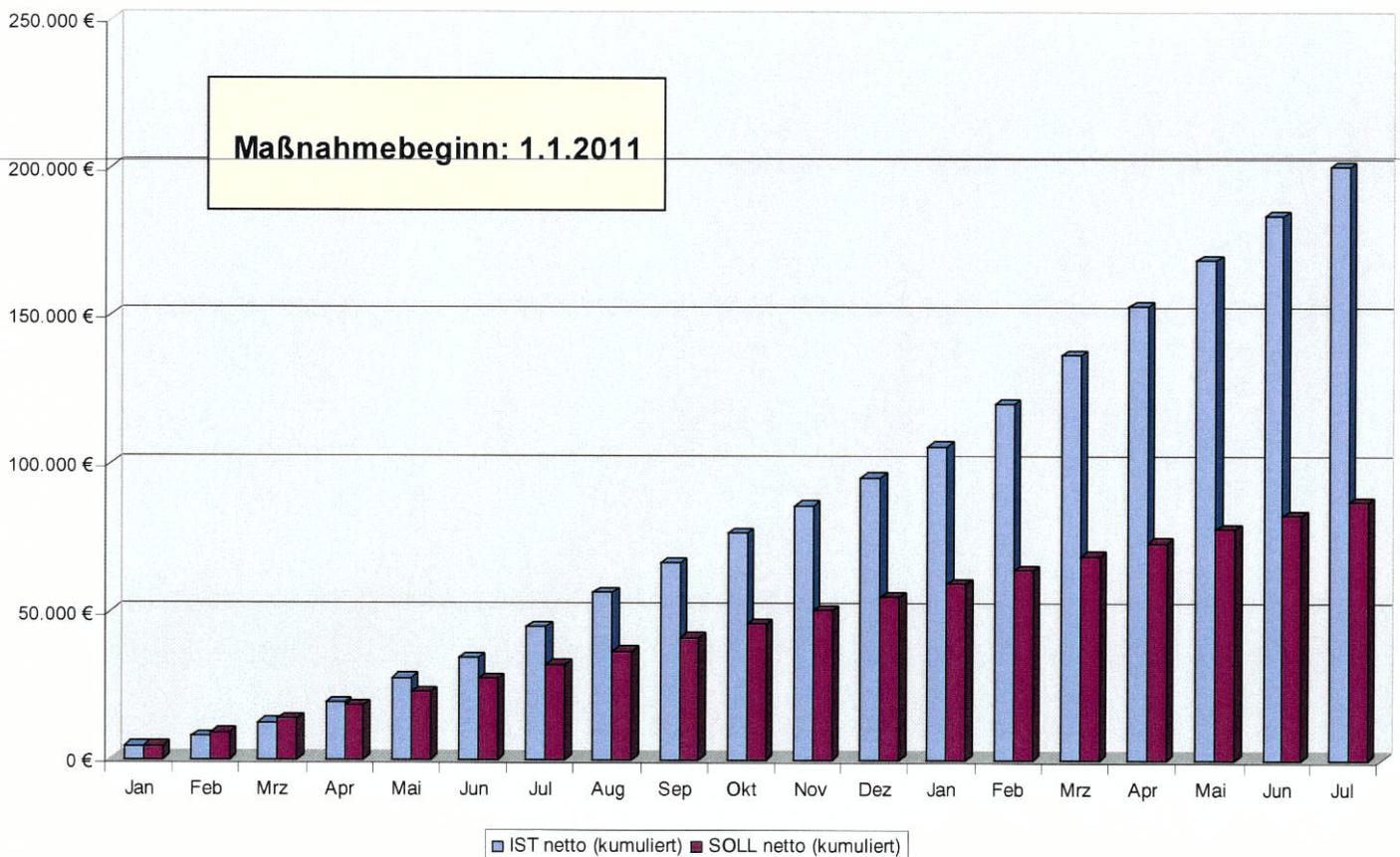
**Intensivierung der Unterhaltsverfolgung der Fälle
der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen**

Bielefeld

Dezernat Soziales

■ Controlling Soll-Ist-Vergleich

■ Ant. Soll-Einsparung	
01-12/2011 (netto)	55 T€
01-07/2012 (netto)	32 T€
<hr/>	
■ Soll-Einsparung der bisherigen Gesamtlaufzeit	
01/2011-07/2012 (netto)	87 T€
■ Ist-Einsparsumme der bisherigen Gesamtlaufzeit	
01/2011-07/2012 (netto)	201 T€
■ Abweichung Soll – Ist-Einsparsumme zum Stichtag 31.07.2012:	+114 T€



HSK 223:

Intensivierung der Unterhaltsverfolgung der Fälle
der Hilfe zur Pflege in Einrichtungen

Bielefeld

Dezernat Soziales

■ Fazit / Bewertung

- Die gesamte Einsparsumme seit Maßnahmebeginn übertrifft das Soll um +114 T€ :
 - Angenommene Ursache-Wirkung-Beziehung trifft zu
 - Einspareffekt übertrifft den zusätzlichen Personalaufwand der Maßnahme deutlich

Ergebnis:

**Maßnahme ist erfolgreich, daher
dauerhafter Einsatz des zusätzlichen
Personals**

HSK-Maßnahme 244:

Fallrevision und Reintegration stationär untergebrachter Kinder und Jugendlicher

Soll-Einsparung 2011 (brutto)	297 T€
zusätzl. Personalaufwand (2 Vollzeitstellen)	120 T€

Soll-Einsparung 2011 (netto)	177 T€
------------------------------	--------

Soll-Einsparung 2012 (brutto)	680 T€
zusätzl. Personalaufwand (2 Vollzeitstellen)	120 T€

Soll-Einsparung 2012 (netto)	560 T€
------------------------------	--------

HSK 244:

Fallrevision und Reintegration von stationär untergebrachten Kindern / Jugendlichen

Bielefeld

Dezernat Soziales

■ Ausgangssituation / Annahmen

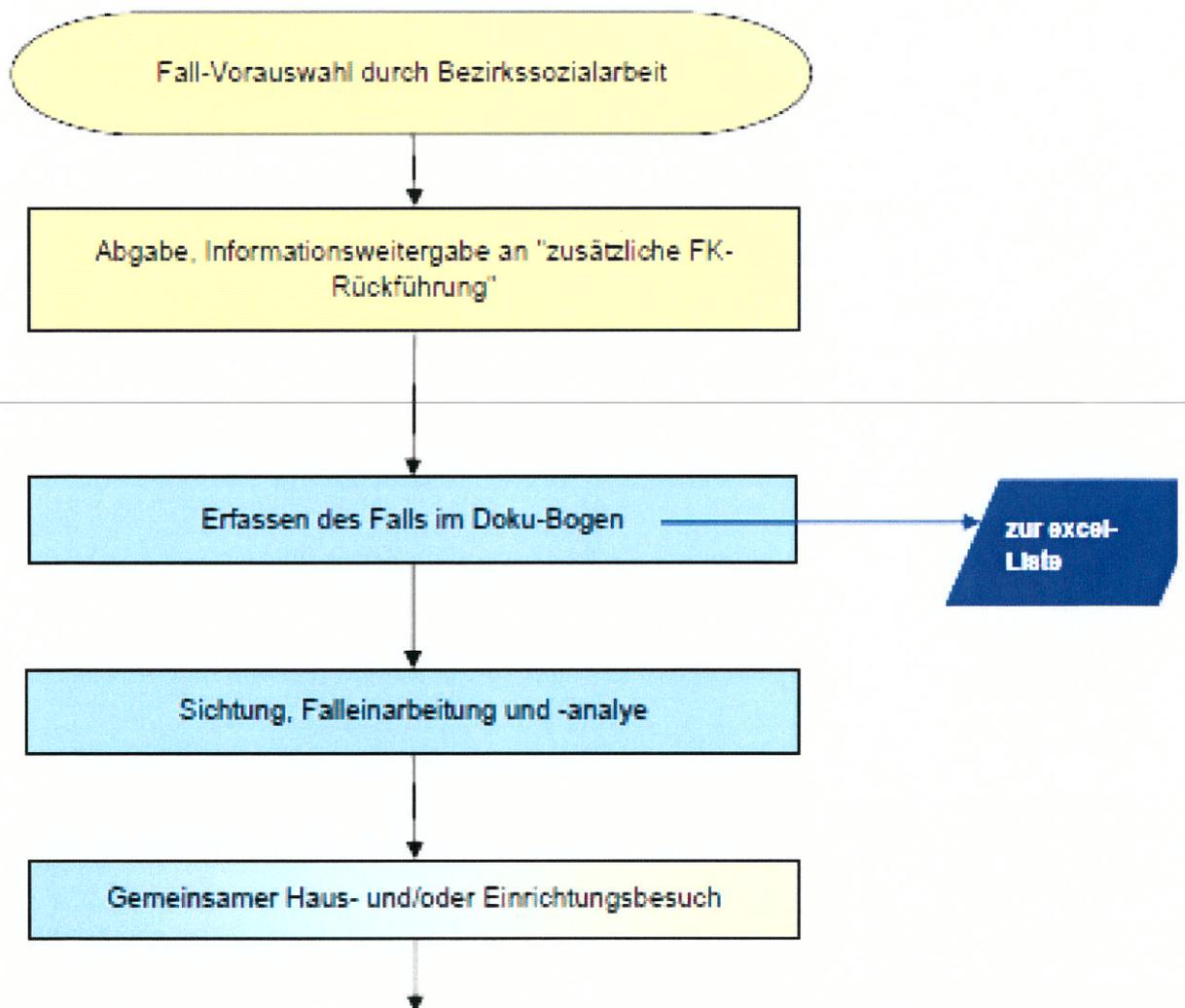
- Durch die Maßnahme sollen 20 stationär untergebrachte Kinder/Jugendliche dauerhaft in den elterlichen Haushalt zurück geführt werden. Zunächst müssen nach einer stationären Unterbringung sowohl die Eltern als auch die Kinder/Jugendlichen auf eine Rückführung vorbereitet werden, insbesondere ist die Erziehungskompetenz der Eltern zu erhöhen und zu stabilisieren. Die Auswahl des Kindes/Jugendlichen und seiner Familie erfolgt durch eine Überprüfung des Hilfeverlaufs im Einzelfall. Die hinsichtlich einer Rückkehroption geeigneten Familien werden von den federführenden Fachkräften im Jugendamt benannt
- Personal-Ist-Einsatz:
2 zusätzliche Vollzeitstellen ab 15.03.2011

■ Umsetzung

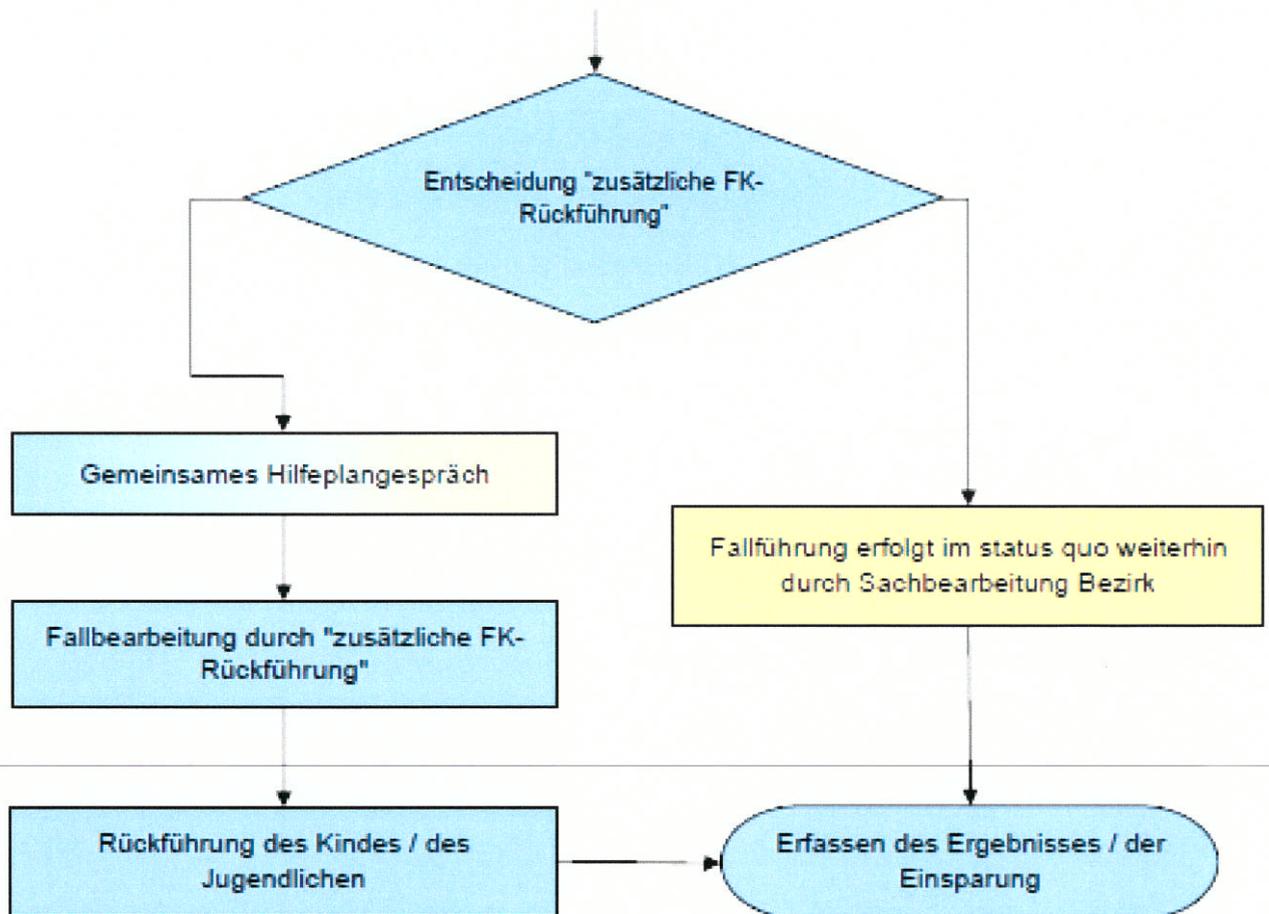
Das nachfolgende Schaubild stellt den Ablauf der HSK-Maßnahme als Prozess dar (Quelle: Jugendamt -510-)

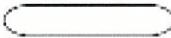
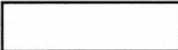
HSK Maßnahme 244 - Reintegration stationär untergebrachter Jugendlicher

2 Vollzeitstellen ab 15.03.2011



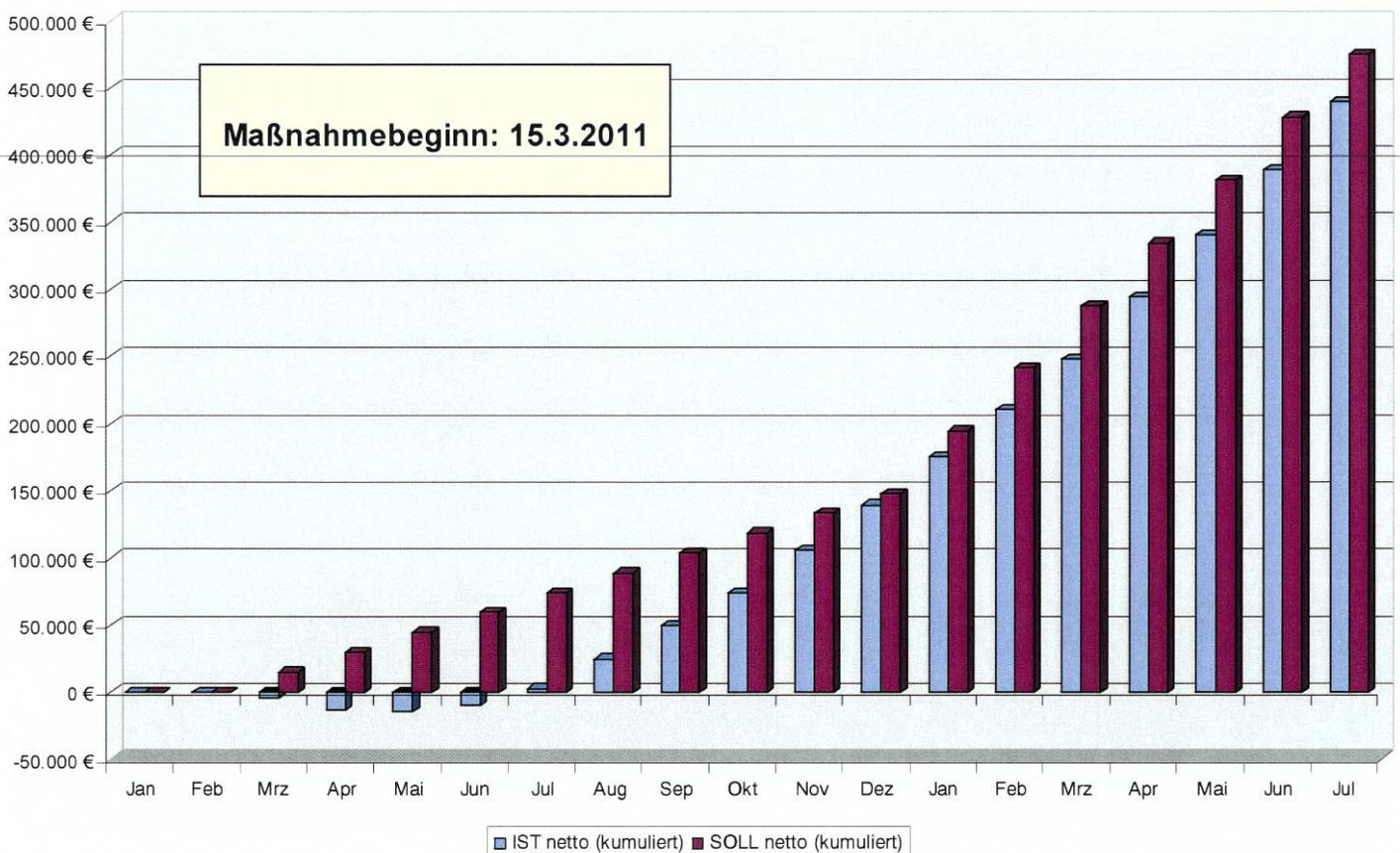
■ Umsetzung (Fortsetzung)



FK Bezirkssozialarbeit		Grenzstelle, Anfang oder Ende eines Prozesses
zusätzliche FK-Rückführung (HSK-Kraft)		Schritt im Prozess
		Verzweigung, Entscheidung

■ Controlling Soll-Ist-Vergleich

■ Ant. Soll-Einsparung	
03-12/2011 (netto)	148 T€
01-07/2012 (netto)	327 T€
<hr/>	
■ Soll-Einsparung der bisherigen Gesamtlaufzeit	
03/2011-07/2012 (netto)	474 T€
■ Ist-Einsparsumme der bisherigen Gesamtlaufzeit	
03/2011-07/2012 (netto)	439 T€
■ Abweichung Soll – Ist-Einsparsumme	
zum Stichtag 31.07.2012:	-35 T€



■ Fazit / Bewertung

- Die gesamte Einsparsumme seit Maßnahmebeginn verfehlt das Soll um 35 T€:

Angenommene Ursache-Wirkung-Beziehung trifft zu

Einspareffekt übertrifft den zusätzlichen Personalaufwand der Maßnahme deutlich

Ergebnis:

**Maßnahme ist erfolgreich, daher
dauerhafter Einsatz des zusätzlichen
Personals**

HSK-Maßnahme 245:

Gewinnung von zehn zusätzlichen Pflegeeltern zur Reduzierung der stationären Unterbringungen

Soll-Einsparung 2011 (brutto)	200 T€
zusätzl. Personalaufwand (1 Vollzeitstelle)	60 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung 2011 (netto)	140 T€
Soll-Einsparung 2012 (brutto)	300 T€
zusätzl. Personalaufwand (1 Vollzeitstelle)	60 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung 2012 (netto)	240 T€

HSK 245:

Gewinnung von zehn zusätzlichen Pflegeeltern
zur Reduzierung stationärer Unterbringungen

Bielefeld

Dezernat Soziales

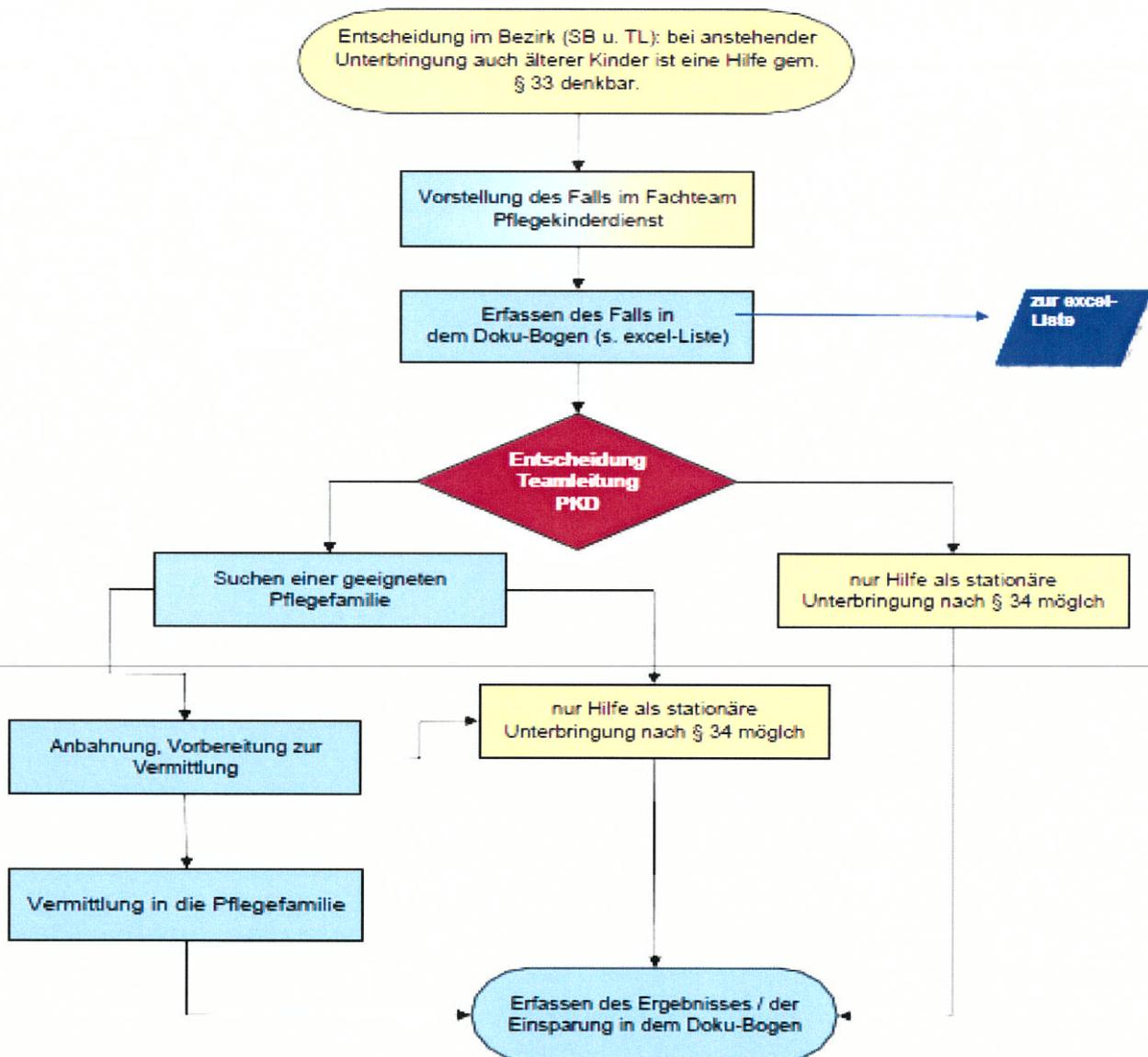
■ Ausgangssituation / Annahmen

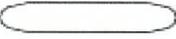
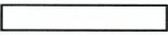
- Durch die Gewinnung von weiteren Pflegefamilien sollen 10 Kinder statt in einer stationären Einrichtung in einer Pflegefamilie untergebracht werden. Im ersten Jahr müssen potentielle Pflegefamilien zunächst geworben und geschult werden. Dadurch soll erreicht werden, dass sich insbesondere für ältere Kinder zwischen 7-11 Jahren die Zahl der stationären Unterbringungen reduziert und eine familiennahe Alternative zur dauerhaften Heimunterbringung geschaffen werden kann.
- Personal-Ist-Einsatz:
1 zusätzliche Vollzeitstelle ab 01.03.2011

HSK 245:
Gewinnung von zehn zusätzlichen Pflegeeltern
zur Reduzierung stationärer Unterbringungen

■ Umsetzung

Das nachfolgende Schaubild stellt den Ablauf der HSK-Maßnahme als Prozess dar (Quelle: Jugendamt -510-)



FK Bezirkssozialarbeit	 Grenzstelle, Anfang oder Ende eines Prozesses
Pflegekinderdienst (PKD)/HSK-Fachkraft	 Schritt im Prozess
Teamleitung PKD	 Verzweigung, Entscheidung

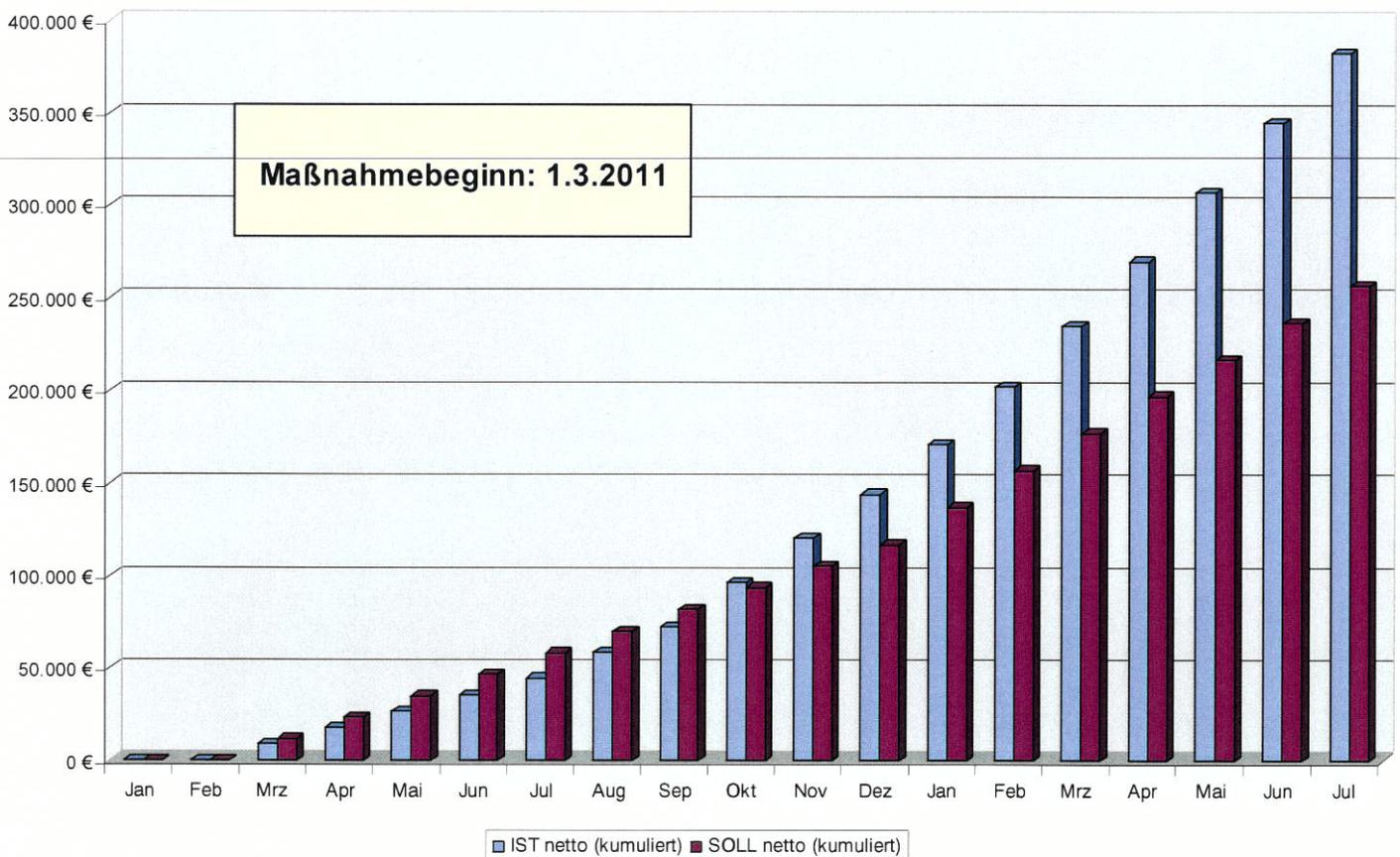
HSK 245:
**Gewinnung von zehn zusätzlichen Pflegeeltern
 zur Reduzierung stationärer Unterbringungen**

Bielefeld

Dezernat Soziales

■ Controlling Soll-Ist-Vergleich

■ Ant. Soll-Einsparung	
03-12/2011 (netto)	117 T€
01-07/2012 (netto)	140 T€
<hr/>	
■ Soll-Einsparung der bisherigen Gesamtlaufzeit	
03/2011-07/2012 (netto)	257 T€
■ Ist-Einsparsumme der bisherigen Gesamtlaufzeit	
03/2011-07/2012 (netto)	382 T€
■ Abweichung Soll – Ist-Einsparsumme zum Stichtag 31.07.2012:	+125 T€



HSK 245:

Gewinnung von zehn zusätzlichen Pflegeeltern
zur Reduzierung stationärer Unterbringungen

Bielefeld

Dezernat Soziales

■ Fazit / Bewertung

- Die gesamte Einsparsumme seit Maßnahmebeginn übertrifft das Soll deutlich um 125 T€:
Angenommene Ursache-Wirkung-Beziehung trifft zu
Einspareffekt übertrifft den zusätzlichen Personalaufwand der Maßnahme deutlich

Ergebnis:

**Maßnahme ist erfolgreich, daher
dauerhafter Einsatz des zusätzlichen
Personals**

HSK-Maßnahme 246:

Veränderte Steuerung im Einzelfall / Prozesscontrolling

Soll-Einsparung 2011 (brutto)	300 T€
zusätzl. Personalaufwand (2,5 Vollzeitstellen)	150 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung 2011 (netto)	150 T€
Soll-Einsparung 2012 (brutto)	750 T€
zusätzl. Personalaufwand (2,5 Vollzeitstellen)	150 T€
<hr/>	
Soll-Einsparung 2012 (netto)	600 T€

■ Ausgangssituation / Annahmen

- Durch ein intensives Prozesscontrolling sollen die Wirksamkeit von Regelstandards, Intensivangeboten, Zusatzleistungen und die Anzahl von Fachleistungsstunden hinsichtlich ihrer fachlichen Erforderlichkeit überprüft und durch eine stringenteren, zielorientierteren Fallsteuerung optimiert werden.

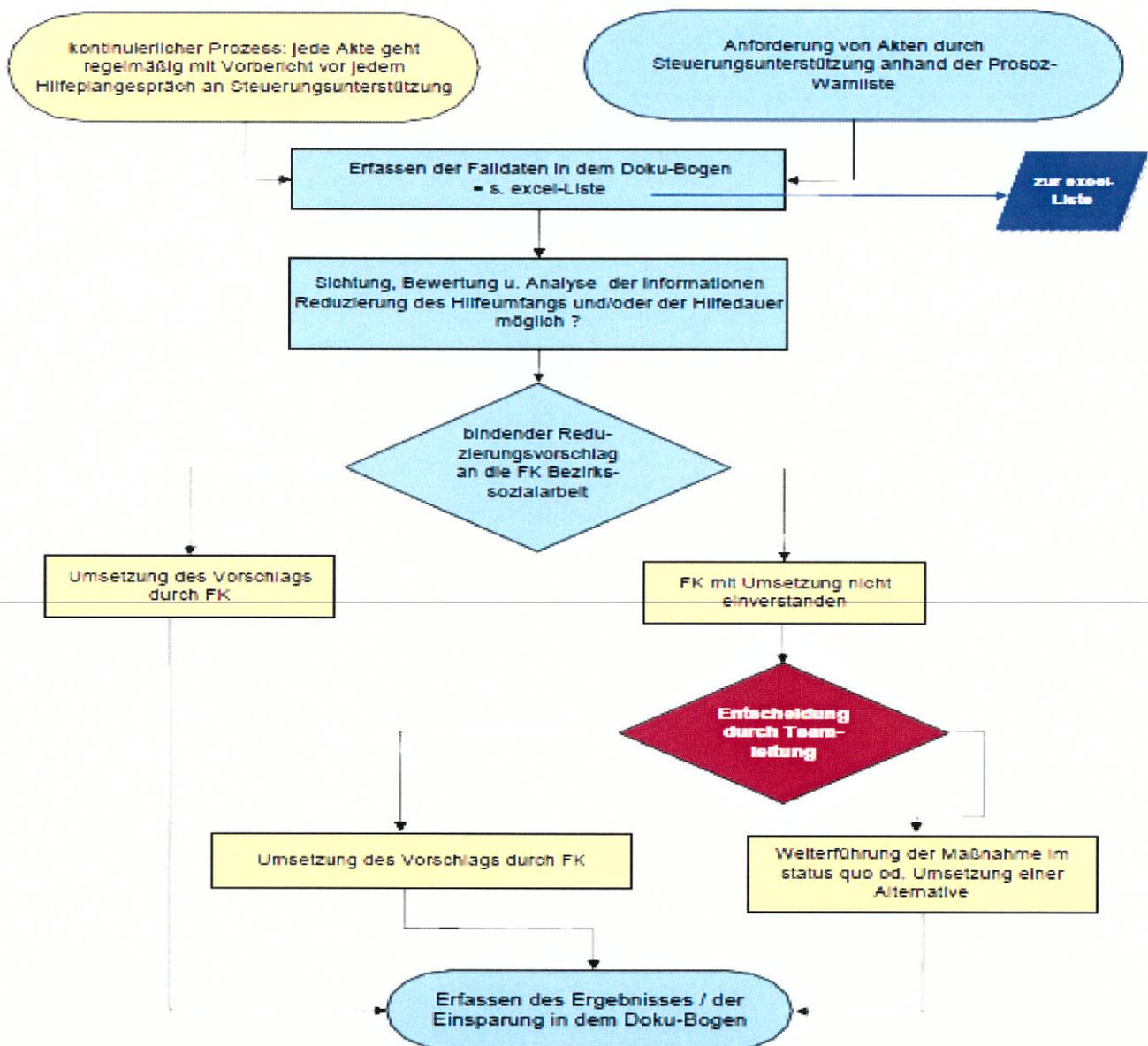
Durch die Optimierung der zielorientierten Fallsteuerung und eine intensivere Begleitung der Fachkräfte können durch Anpassungen der Zusatzleistungen für einen Teil der Fälle die durchschnittlichen Kosten pro Fall reduziert werden. Aus dieser Maßnahme resultiert keine Fallzahlreduzierung.

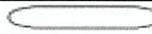
Fachlich erforderliche Hilfen werden weiterhin entsprechend des individuellen Rechtsanspruches gewährt.

- Personal-Ist-Einsatz: 2,5 zusätzliche Vollzeitstellen ab 01.03.2011

■ Umsetzung

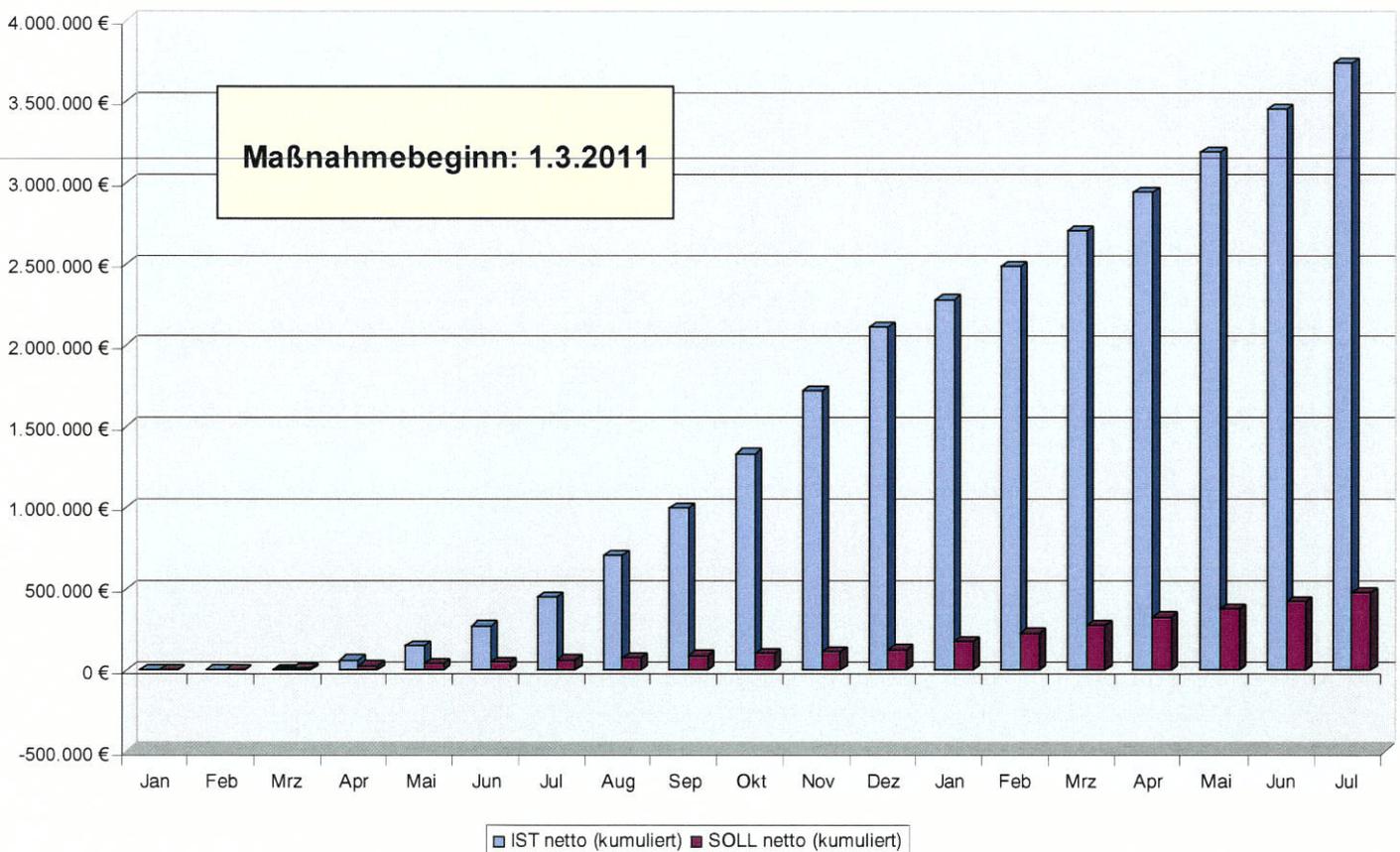
Das nachfolgende Schaubild stellt den Ablauf der HSK-Maßnahme als Prozess dar (Quelle: Jugendamt -510-)



FK Bezirkssozialarbeit	 Grenze, Anfang oder Ende eines Prozesses
Steuerungsunterstützung (HSK-Kraft)	 Schritt im Prozess
Teamleitung Bezirkssozialarbeit	 Verzweigung, Entscheidung

■ Controlling Soll-Ist-Vergleich

■ Ant. Soll-Einsparung	
03-12/2011 (netto)	125 T€
01-07/2012 (netto)	350 T€
<hr/>	
■ Soll-Einsparung der bisherigen Gesamtlaufzeit	
03/2011-07/2012 (netto)	475 T€
■ Ist-Einsparsumme der bisherigen Gesamtlaufzeit	
03/2011-07/2012 (netto)	3.733 T€
■ Abweichung Soll – Ist-Einsparsumme	
zum Stichtag 31.07.2012:	+3.258 T€



■ Fazit / Bewertung

- Die gesamte Einsparsumme seit Maßnahmebeginn übertrifft das Soll um 3.258 T€:

Angenommene Ursache-Wirkung-Beziehung trifft zu
Einspareffekt übertrifft den zusätzlichen
Personalaufwand der Maßnahme deutlich

Ergebnis:

**Maßnahme ist erfolgreich, daher
dauerhafter Einsatz des zusätzlichen
Personals**
